

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Dr. 110.

Freitag, den 21. Juli 1899.

60. Jahrgang.

Privat-Anzeigen.

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Samstag 22. Juli,
abends 7 Uhr



haben auszurücken:

- | | | |
|--------------------|-------------------|-----------|
| 1) Zug | Steigermannschaft | |
| 2) " Rettung | " " | |
| 3) " Schlauchleger | " " | |
| 3a) " Hydranten | " " | |
| 10) " Spritzen | " " | |
| 11) " " " " | " " | Spritze 3 |
| 12) " " " " | " " | Spritze 4 |
| 13) " " " " | " " | Spritze 5 |
| 14) " " " " | " " | |
| 15) " " " " | " " | |

Die Mannschaften der Spritzen 3 und 5 haben nach der Übung für die ausgetretenen Führer Burkhardt und Schäfer 2 neue Führer zu wählen.

Das Kommando:
Kiermann.



Schnaken, Schwaben, Rissen, Flöhe und Wanzen laßt man „Lahr's Dalma“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer nicht giftig Ueber tausend Dankschreiben! Nur acht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pf.

in Waiblingen in der unteren Apotheke.

Mettler & Gengenbach, Consum-Geschäft

Waiblingen, Haupt-Depot Stuttgart

Telephon 4288

empfehlen und versenden

Rauchfleisch

Ia mager ohne Knochen p. Pfd. 75 Pfg.

Delikatesz-Schinken

- 1ste Qualität 3—5 Pfd. schwer p. Pfd. 65 Pfg.
 - geräucherten Rückenspeck " " 60 "
 - geräucherte Mettwurst z. kochen " " 80 "
 - Ia Gerbelatwurst p. Pfd. Mk. 1.20
 - Ia Blockwurst " " " 1.—
- ab unserer Filiale Waiblingen gegen Nachnahme.

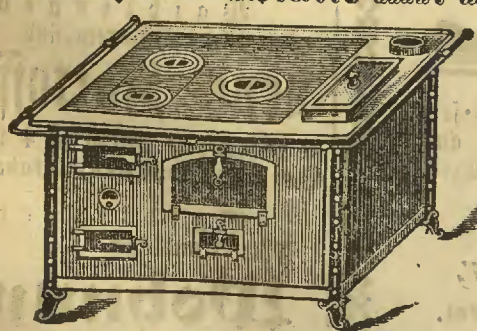
Bei größeren Bezügen Preisermäßigung.

Mettler & Gengenbach, Consumgeschäft

Waiblingen, Haupt-Depot Stuttgart
Telephon 4288.

Karl Schäfer Waiblingen,

Schlosserei & Herdgeschäft,
Mech. Werkstätte mit Motorbetrieb!



Fabrikation & Lager in:
Koch-Herden
und tragbaren
Wasch-Kesseln,
neuester und
bester
Konstruktion.

Gleichzeitig empfiehlt sich derselbe zur
Einrichtung von Wasserleitungen,
Elekt. Läutwerke u. s. w.
unter Zusicherung guter und billigster Bedienung.

Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am
Samstag den 22. Juli
im Gasthaus zur Krone

stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst ein

Der Bräutigam: Karl Blessing.
Die Braut: Pauline Pfisterer.
Die Hochzeitsväter: Georg Pfisterer.
Konrad Blessing.

Aus meinem
Käse-Lager

empfehle ich
Prima reifen Limburger
pr. Pfund zu 35 Pfg.
das ganze Laibchen 50 Pfg.
bei ganzen Risten pr. Pfd. 32 Pfg.
feinsten Schweizerkäse 75 Pfg.
1 Laibchen Kräuterkäse 35 Pfg.
Karl Klent b. Adler.

Milchner Häring
pr. Stück 5 Pfg. empfiehlt
Gottlob Weiss.

**Einmachtopfe,
Einmachgläser,
Flaschen,
Etkörkolben**
empfehlen billigst
C. Villinger-Beller.

Christian Pfeleiderer's
Betten
sind die besten.

Eine große Partie
Hosenstoffe
und
Hosenstoffreste
in guten Qualitäten
gebe ich um damit zu räumen sehr
billig ab.

Gottlob Weiss.
Waiblingen.
Empfehle mich zum Anfertigen von
Kränzen & Bouquets
E. Münz.

**Bettfedern, Flaum,
fertige Betten**
solid und billig bei
Gottlob Villinger.

Waiblingen.
Turnschuhe
mit Gummisohlen von 2 Mt.
an das Paar
empfehlen
E. Kielmeyer.

Sicheren Erfolg
bringen die allgemein bewährten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
gegen Appetitlosigkeit, Ma-
genweh u. schlechtem Ver-
dorbene Magen ächt in
Baketen à 25 Pfg. bei
Conditior Kübler,
Reinhardt-Vollmer.

E n d e r s b a c h.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit,
sein großes reichhaltiges Lager in nur
reinen, vorzüglichen Weinen aufs beste
zu empfehlen.

Offerierte:

**Reelle württem-
bergische, Rhein- u.
Pfälzerweine**
per Liter von 45 Pfg. an,
hochfeine, von

ärztlicher Seite empfohlene

Flaschenweine

(Rhein- und Moselwein)

Prima Sekt

verschiedener Marken.

Ausdrücklich bemerke ich noch, daß
ich für alle von mir gekauften Weine
weitgehendste Garantie
für **Naturreinheit** leiste.

Hochachtungsvoll

David Heckel,
Weinhandlung.

G r o ß h e p p a c h.
Geschäfts-Eröffnung
& Empfehlung.



Mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß
ich das von H. Schmalzried erkaufte An-
wesen

Wirtschaft zur Rose

am Sonntag den 24. Juli mit
Nudelsuppe



eröffnen werde. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein,
sowohl meine Brotkunden, als meine werten Gäste aufs
beste zu bedienen und lade das verehrliche Publikum zu recht
zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Achtungsvoll

Wilhelm Maier,
Wirtschaft und Bäckerei.

Herstellung von Cementböden
Trotoirs und
Kunststeinen sowie
Betonierungsarbeiten
jeder Art.
Cement-Röhren
Pferde-
Vieh-, Schwel-
u. Brunnenrö-
Bodenplättchen
in diversen Farben empfohlen
Krutina & Mühle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
von Bergmann & Co., Berlin v.
Selt. a. M., mildeste aller Seifen, be-
sonders gegen rauhe und spröde Haut,
sowie zum Waschen und Baden kleiner
Kinder.
Vorr. & Pack. — 3 St. 50 Pf. bei
Th. Daiber, Friseur.

Gustav Lauer

Waiblingen

empfehlen für die jetzige Jahreszeitsämtl
Kalbleder, Schuhwaren,
gelbe **Leder- & Segeltuch-**
Schuhe für Herren u. Damen
in 2 Qualitäten
gelbe und schwarze
Spangenschuhe
für Damen und Kinder, sowie
Hauschuhe
in 10 verschiedenen Preislagen.
Reparaturen schnell u. billig
bei D b i g e m.

Das Beste — Wirksamste
gegen Rückenweh, Wunden,
Nerven, Krämpfe, Rheuma,
Blutlauf, Mücken u. ist das
beim Reichspatentamt in Berlin geschützte

Alleiniger Fabrikant:
A. Thurmayer, Stuttgart.

Thurmeylin
Solches
ist nur in
Gläsern zu
haben zu 30 S.,
60 S., 1 M.,
2 M. und 4 M.
Thurmeylin-Spritzen
hizu à 35 S. oder 50 S.
die einzig praktischen,
mit größter Schärfe, welche
das „Thurmeylin“ in die entgegen-
setzten Röhre u. Wirteltragen u. dadurch
bedeutend an Thurmeylin-Pulver sparen.
„Thurmeylin“ ist stets vorrätig in

Waiblingen bei Herren Gust.
Bezner, Apoth. Sträßle.,
in Winnenden b. Fr. Sahn.

EVACHE

ist das beste
Sprudel Tafelwasser.
Friedrich Käfer Waiblingen.

Waiblingen.
Unterzeichneter empfiehlt ausge-
zeichnetes

Glasbier

hell und dunkel aus der Brauerei
„Recht Waiblingen“
Müller z. Waldhorn.
Täglich frisches **Roggenbrod**
d. D b i g e.

Waiblingen.
Bei Unterzeichnetem sind
neue Kartoffeln
zu haben das Pfund zu 4 Pfennig-
Gottlob Wöfner, Grabenstraße.

Waiblingen.
Eine freundliche
Wohnung
hat an eine kleine Familie bis 1.
August oder später zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Zu vermieten
**1 schön möbliertes
Zimmer.**
Villa Henz.

Cannstatt.
Wirtschaftseröffnung
& Empfehlung.

Einem tit. Publikum zur gefl. Nach-
 richt, daß ich den
Gasthof zur Sonne
 übernommen habe. Ich werde mich bemühen meine werten
 Gäste mit **guten Speisen, ausge-
 zeichnetem hellen u. dunklen
 Lagerbier** aus der Brauerei Cannstatt
 sowle **reellen Weinen** bestens zu bedienen.
 Zugleich erlaube ich mir meine geräumigen
Stallungen zur gefl. Benützung zu em-
 pfehlen.



Achtungsvoll
Carl Burekhardt zur Sonne.

Wielands
Prinzessin Zwieback-Mehl
 bestes, billigstes und gesündestes
 Nahrungsmittel für kleine Kinder,
 ist immer frisch zu haben 1/2
 Kilo 60 Pfg. bei
Chr. Wieland, Conditior.

Geld zu 4-4¹/₂ 0/10

ist stets in größeren und kleineren
 Posten gegen entsprechende Pfand-
 sicherheit auszuleihen durch
Karl Klent, Waiblingen.

Württemberg.

Waiblingen, 19. Juli. Am letzten Montag hielt der hiesige
 Volksverein bei Herrn Gottl. Reinhardt eine Versammlung ab, in
 welcher die Frage besprochen wurde, ob es thunlich sei, das zum Feuer-
 wehrdienst verpflichtende Höchstalter in der hiesigen Gemeinde herab-
 zusetzen.

Wenn auch diese Frage vorgelegt wurde, dem Bürger, dem Zug-
 führer oder Feuerwehrmann, von jedem wurde sie bejahend beantwortet.
 Auch vom Volksverein wurde diese Frage eingehend beraten und eine
 Herabsetzung des Höchstalters von 50 auf 45 Jahre ohne Schädigung
 der Feuerwehr als recht wohl durchführbar bezeichnet. Angesichts des
 gewaltigen Apparats, zu dem die hiesige Feuerwehr herangewachsen ist,
 würde das Fehlen dieser 5 Jahrgänge, die prozentual ohnedies am
 wenigsten Feuerwehrmänner stellen, weder bei einer Uebung noch bei
 einem Brandfall nicht bemerkt werden. Zudem wird es öfter der Fall
 sein, daß gerade für die älteren Feuerwehrmänner schon wieder Ersatz
 in ihren Söhnen vorhanden ist.

Anschließend an Obiges wurde von vielen Seiten auch der dringende
 Wunsch vorgebracht, es möchten auch in Zukunft wieder jährlich oder
 alle zwei Jahre wiederkehrende allgemeine Feuerwehrversammlungen an-
 beräumt werden, in welchen Feuerwehrfragen, Wünsche und Beschwerden
 besprochen werden könnten. Solche Versammlungen würden sicher dazu
 beitragen, das kalte „Muß“ zu mildern und die Liebe und das Interesse
 für die Feuerwehrsache zu heben.

Wenn die hiesige seit Jahren bewährte Feuerwehrleitung obige
 Wünsche erfüllen würde, würde sie sich den Dank jedes einzelnen Feuer-
 wehrmannes und die Zustimmung der ganzen Bürgerschaft erwerben.

Ferner wurden die nun bestimmten an die hiesige Stadt herantreten-
 den Elektrizitätsprojekte besprochen und mit Genugthuung vernommen,
 daß in nächster Zeit Gelegenheit sein wird, in einem hiesigen Gasthof
 einen Vortrag zu hören, über das Wesen der Elektrizität im allgemeinen
 und mit Rücksicht auf die Stadt Waiblingen.

Möge auch diese Frage, die für die hiesigen Einwohner von hoher
 volkswirtschaftlicher Bedeutung ist, zum Segen derselben ausfallen. G.

Waiblingen, 20. Juli. Dem Vernehmen nach steht in den
 ersten Wochen des Monats August d. J. unserer Stadt der Besuch einer
 aus etwa 300 Personen bestehenden Gesellschaft aus Norddeutschland
 bevor. Der Fachgenossenverein norddeutscher Ziegel- und Thonwaren-
 fabrikanten gedenkt um genannte Zeit die größeren gleichartigen Fabrik-
 betriebe in der Umgebung von Stuttgart-Cannstatt, besonders aber
 diejenigen in Waiblingen zu besichtigen. Anschließend hieran sind
 dann Ausflüge in die Cementwerke in der Umgebung von Blaubeuren-
 Schelllingen, wie auch ein Abstecher auf den Hohenzollern geplant. Hier-
 aus ist die industrielle Bedeutung der Stadt Waiblingen hinsichtlich der
 Thon- und Ziegelewarenbranche in erfreulichster Anerkennung durch aus-
 wärtige Fachkreise zu erblicken!

Wtunenden, 17. Juli. Am letzten Sonntag hielt der Bienen-
 züchterverein des Bezirks bei Mitglied Bindel hier seine Sommerver-
 sammlung ab. Vorstand Maier berichtete zuerst über den gegen-
 wärtigen Stand der Völker und des Honigertrags, der auch heuer
 wieder nur als ein mittelmäßiger bezeichnet werden kann, woran die
 längere Zeit anhaltende ungünstige Witterung die Schuld trägt. So-

dann wurde über die Behandlung der Bienen im Sommer und die Vor-
 arbeiten für den Herbst gesprochen. Zu den Sommerarbeiten gehören
 genaues Nachsehen über die Wesfelrichtigkeit, da jetzt noch am besten zu
 helfen ist, Abschaffen der alten Königinnen und Ersetzen derselben durch
 junge Zuchtköniginnen oder reife Wesfelzellen, Beobachten der Brut, ob
 dieselbe nicht von den Bienenschädlingen (Wachsmotten u. dergl.) oder
 gar von der Faulbrut bedroht wird, und endlich noch genaues Nach-
 sehen, ob keine Räuberei eintritt, an der freilich der Bienenzüchter viel-
 fach selber die Schuld trägt.

Zu den jetzt schon vorzunehmenden Arbeiten für den Herbst gehört
 die Erneuerung des Brutnestes durch gute, junge Waben, was beim
 Herausnehmen der auszuschleudernden Waben am besten geschieht. Auch
 ist die Einfütterung für den Winter rechtzeitig vorzunehmen, da nur die
 Herbstbrut die Trachtbienen für das Frühjahr giebt.

Zu der im September in Saulgau abzuhaltenden Landesversamm-
 lung wurde die Absendung eines Delegierten als Vertreter des Vereins
 beschlossen.

Stuttgart, 18. Juli. (Personentarifreform.) Gestern nach-
 mittag besprach sich in Gegenwart des Ministerpräsidenten Freih. von
 Mittnacht die Finanzkommission über die geplante Personentarifreform.
 Der Vorschlag der Regierung, die Tage für die I. Klasse von 8 auf
 6 Pf., in II. Klasse von 5,3 auf 4 Pf. pro km herabzusetzen, fand
 Zustimmung. Hingegen trat mehrfach der Wunsch auf, es möge bei
 der III. Klasse statt von 3,4 auf 2,3 Pf. doch auf 2 Pf. herunterge-
 gangen werden, wodurch auch der anfängliche Ausfall an den Einnahmen
 durch stärkere Frequentierung der Bahn in kürzerer Zeit wieder ausge-
 glichen sein würde. Auch wurde der gänzliche Wegfall des Schnellzugs-
 zuschlags für wünschenswert erklärt. Im übrigen konnte es sich nur
 darum handeln, Wünsche zum Ausdruck zu bringen, da bei der Verein-
 barung mit den süddeutschen Regierungen es natürlich nicht allein darauf
 ankommt, was Regierung und Stände in Württemberg anstreben. Ein
 eigentlicher Beschluß war daher nicht zu fassen, zumal es sich um keinen
 Akt der Gesetzgebung, sondern um eine Verwaltungsmaßregel handelt.

— Der Vermögensüberschuß der Württemb. Sparkasse
 ist mit dem 1. Januar 1899 auf gegen 7,2 Millionen angewachsen.
 Das Gesamtguthaben der Einlagen dürfte jetzt gegen 100 Millionen
 Mark betragen.

Streichen, 14. Juli. Eine große Freude wurde letzter Zeit den
 hiesigen Armen zu teil, indem der in Waiblingen verstorbene Ober-
 lehrer Elsäßer denselben ein Legat von 1000 Mk. zugedacht hat.
 Dank sei diesem Manne für dieses reiche Geschenk auch an dieser Stelle
 gesagt.

Oberelbesheim, 18. Juli. (Mauerei.) Am letzten Sonntag
 nach Mitternacht gerieten junge Burschen aus Oberelbesheim, Biberach
 und Neckargartach auf der Straße unterhalb Oberelbesheim aus lauter
 Kauflust aneinander. Messer und Dolch wurde gar fleißig gebraucht.
 Die betreffenden Kaufbolde erhielten mehr oder weniger gehörige Denz-
 zettel. Zwei aus Biberach gebürtige Beteiligte wurden jedoch so schwer
 verwundet, daß dieselben hier in ärztliche Behandlung genommen werden
 mußten. Ein vom Dienst heimkehrender Eisenbahnbediensteter kam nach
 der Schlacht auf dem Kampfplatz an, benachrichtigte die hiesige Orts-
 polizei und holte auch den Arzt aus Neckargartach herbei, der denn auch
 den schwer Verwundeten die erste Hilfe angedeihen ließ. Der eine ist
 schwer am Auge verletzt, dem andern ist mit einem dreiseitigen Dolch
 die Lunge durchbohrt; bei jenem ist der Verlust des Auges wahrschein-
 lich, diesen kann es das Leben kosten. Morgens wurden diese zwei von
 hier aus mittels Gefährt ins städtische Krankenhaus nach Heilbronn
 verbracht. Es ist beinahe unglaublich, welche Rohheit, Unbotmäßigkeit
 und Verdorbenheit unter der Jugend herrscht. Sie ist bedingt durch zu
 frühe Selbstständigkeit der männlichen Jugend und zu laze häusliche
 Zucht. Dem Gericht ist bereits von der Sache Anzeige gemacht.

— **Großes Internationales Rennen in Biberach an
 der Aiß (Württ.)** — Vorläufige Mitteilung. — In Biberach, der
 Centrale des Oberschwäbischen Radfahrer-Gaues, soll einem jüngsten
 Beschlusse zufolge am 13. August ds. Js. ein großes internationales
 Rennen veranstaltet werden. Ist Biberach schon seiner geographischen
 Lage und seiner in weitem Umkreis günstigen Terrainverhältnisse wegen
 besonders der Umstand für diese Stadt in die Waagschale, daß sie eine
 in Süddeutschland in Umfang und praktischer Einrichtung
einzig dastehende Radfahrhalle und Rennbahn besitzt. Die
 Radfahrhalle hat ca. 350 qm Bodenfläche, 12 m Höhe, die Rennbahn
 kreist mit 350 m. Mit dem Etablissement ist ein eigens hierfür einge-
 richteter ständiger Gastwirtschaftsbetrieb verbunden. Nirgends in
 schwäbischen Landen wird das Fahrrad relativ so schnell und so zahl-
 reich die Gunst der städtischen nicht nur, sondern auch der in Ober-
 schwaben vorhandenen wohlhabenden ländlichen Bevölkerung
 sich errungen haben, wie eben hier. Ohne diese Thatsache wäre
 die Existenz des eigenen großen Radfahr-Etablissements nicht möglich.
Groß angelegt werden kann demnach das Sportsfest ohne weiteres
 und **international** macht es die Nachbarschaft der Bodensee-Ufer-
 staaten Baden, Bayern, Oesterreich und Schweiz, denn die
 blühenden Uferstädte dieser Länder werben ihre Radfahrer zu uns ent-
 senden und sie werden das Contingent der württ. Radfahrer verstärken,
 die sich gewiß so zahlreich wie nie zuvor einfinden. Die Rennleitung
 hofft dies um so zuversichtlicher, als bei diesem Anlasse u. a. die
Meisterschaft von Oberschwaben herausgefahren werden soll, wo-
 durch die ganze Veranstaltung ein erhöhtes sportliches Interesse gewinnt.
 Das Arrangement liegt in sportklundigen Händen und es sind die Vor-

arbeiten bereits im Gange. Möge das mühevoll, aber schöne Werk, dem gewiß auch die Feststadt ihre materielle Unterstützung leiht, in allweg gelingen. Mit diesem Wunsche ein kräftig „All Heil!“

Gewitter, Blitzfälle.

Bazenhausen, O.A. Cannstatt, 19. Juli. Noch sind die Folgen des schweren Hagelwetters vom Jahre 1896 in unserer Gemeinde nicht ganz verschmerzt, und schon wieder ist am letzten Montag Nachmittag die hies. Markung zum größten Teil von einem schweren Hagelwetter heimgesucht worden. Ueber eine Viertelstunde lang fielen die Hagelkörner (bis zur Größe von Taubeneiern) und vernichteten, abgesehen von dem großen Schaden, der bei den Hackfrüchten und im Haberfeld angerichtet wurde, das heuer ausnahmsweise schön stehende Dinkelfeld beinahe ganz. Nach der gestern vorgenommenen Schätzung beträgt der Schaden mindestens 54000 Mk., eine in Hinsicht der Kleinheit der hies. Gemeinde und Markung hohe Summe. Leider sind nur verhältnismäßig wenig Landwirte in der Hagelversicherung.

Kuith, 17. Juli. Heute Mittag um 12 Uhr zog ein überaus schweres Gewitter in der Richtung von Nordost nach Südwest über die hies. Ortsmarkung. Zweimal schlug der Blitz ein, einmal in einem Garten und einmal in einem Hause. Die Bewohner saßen eben am Tisch, als die elektrische Entladung das Haus erschütterte. Glücklicherweise wurde jedoch nur der First etwas beschädigt, und der Blitz fuhr am Giebel herab, ohne weiteren Schaden anzurichten.

— Ein Schäfer, der auf Ergenzinger Markung während eines schweren Gewitters seine Heerde im Pförch untergebracht hatte, saß in seinem Karren, während der Hund unter demselben Schutz gesucht hatte. Der Schäfer sah in der Richtung des auf seinen Karren zuführenden Feldwegs eine feurige Kugel in der Größe eines kleinen Spielballs auf dem Erdboden auf sich zurollen; unter seinen Füßen fährt der Ball hin und verbreitet einen starken Schwefelgeruch. Erst am Morgen bemerkte der Schäfer, daß sein Hund durch den Kugelblitz getötet worden war; der Schäfer, der mit seinen Füßen den Erdboden nicht berührt hatte, blieb ohne jede Verletzung.

Willsbach, 17. Juli. (Hagelwetter.) Heute mittag von 12 Uhr an zogen drohende Gewitterwolken im Norden und Nordosten auf und denjenigen, welche trotz der Warnung vom Jahr 1897 ihre Feldfrüchte nicht versicherten, mochte wohl ernstlich bange werden, als man an den bedenklichen Streifen das Niedergehen von Hagel befürchten mußte. Ein kleinerer Teil unserer Markung und zwar namentlich die Weinberge und Fruchtfelder beim Zillhof wurden denn auch von einem ca. 15 Minuten dauernden Hagelwetter heimgesucht, wobei Schlossen bis zur Größe von Taubeneiern niedergingen und empfindlichen Schaden an Winterfrucht und Weinbergen anrichteten.

Neckargartach, 19. Juli. (Gewitter.) Gestern abend kurz vor 8 Uhr brach über unsern Ort und Gemarkung ein schweres Gewitter mit heftigen elektr. Entladungen und gewaltigen Donnererschlägen, begleitet von etwas Hagel und einem wolkenbruchartigen Regen aus. Der Blitz schlug hier in zwei Wohnhäuser ein, jedoch ohne zu zünden und ohne bedeutenden Schaden anzurichten, auch verschiedene Bäume in der Nähe des Orts wurden vom Blitz getroffen. Die Feld- und Gartengewächse wurden arg mitgenommen. Die Halmfrüchte liegen wie gewalzt. Von den Feldern wurde viel Erde abgeschwemmt, so daß die Wege und Gräben ganz verschlammte sind.

Auß Franken, 18. Juli. (Hagelschlag.) Auf den Markungen bei Altenschnöbich ging ein Gewitter mit Hagelschlag nieder und vernichtete fast vollständig die Ernteaussichten. Gärten und Felder bieten einen trostlosen Anblick.

Stingen a. Br., 18. Juli. Der gestrige Montag war für unsere Nachbargemeinde Zöschingen ein wahrer Schreckenstag. Die schweren Gewitterwolken, die sich gegen Mittag am Himmel aufstürzten, die furchtbare, immer drückender werdende Hitze waren unheilverkündend. Kurz nach 3 Uhr brach denn auch das mit Bangen erwartete Unwetter los. Es blühte und donnerte unaufhörlich und plötzlich glich ein Hagelsturm nieder, der die Hoffnungen der Bewohner auf eine segnete Ernte zu nichte machte. Zu allem Unglück ertönten noch die Sturmglöden, der Blitz hatte in das Anwesen des Söldners Joh. Hartmann geschlagen und gezündet. Das schöne Anwesen brannte sofort lichterloh. Einige mutige Männer drangen, um das Vieh zu retten, in das Stallgebäude ein. Dort stießen sie auf die fast unkennliche Leiche des verh. Maurers Scharpf, der bei seiner Arbeit vom Blitz getroffen und sofort getötet wurde. Mit Mühe gelang es, die Leiche und das Vieh, das unverfehrt geblieben war, zu bergen. Das Anwesen brannte bis auf den Grund nieder. Dem ersten Gewitter folgten noch 2 weitere, die sich unter starken Regengüssen entluden. Der Blitz schlug abermals unter betäubenden Donnererschlägen in 3 Häuser, glücklicherweise ohne zu zünden; eines der Häuser wurde jedoch stark beschädigt.

Manheim, 18. Juli. Ein schweres Gewitter ist gestern über die Nachbargemeinden Feudenheim, Wallstadt, Ilbesheim, Heddesheim und Ladenburg niedergegangen. Dasselbe war mit einem heftigen Schlossenwetter verbunden, das großen Schaden anrichtete. Der Blitz schlug mehrfach ein.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juli. Die schwarzen Pocken sind, wie das Berliner Tageblatt aus Sinaia, der Sommerresidenz des rumänischen Königs-paares, meldet, daselbst und in der Umgebung ausgebrochen. Von der Garnison sind schon etwa 150 erkrankt. Die epidemische Krankheit nimmt bei vielen einen tödlichen Verlauf.

— Die Paradedage während der diesjährigen Kaiser manöver sind wie folgt, festgesetzt: Am 4. September findet bei Straßburg i. E. die Parade über das 15. Armeekorps, am 7. Sept. bei Stuttgart über das 13. (württemb.) Armeekorps und die Kavalleriedivision A und am 18. Sept. die Parade bei Karlsruhe über das 14. Armeekorps und die Kavalleriedivision B statt.

Allgemeine Deutsche Sport-Ausstellung München 1899. Während des ersten Monats seit der Eröffnung wurde die Ausstellung von 165,830 Personen besucht. Gelöst wurden in dieser Zeit 379 Danerlarten und 5693 Markenbücher zu 10 Coupons. Die Markenbücher sind besonders zweckmäßig für Vereine, da sie gruppenweise benützt werden können und den Besuch der Ausstellung an jedem Tag (auch an den Elitetagen, an denen sonst der Eintritt 1 Mk. kostet) um 40 Pfg. ermöglichen.

Karlsruhe, 18. Juli. Im Stadtteil Mühlberg fanden zwei 2^{1/2} und 3^{1/2} Jahre alte Kinder in ebenso betrübender wie fast rührend zu nennender Weise ihren Tod. Sie gingen Morgens, sich an der Hand führend, zur Kinderschule und wurden von einem schweren Bierfuhrwerk überfahren. Der Tod erfolgte sofort; den Fuhrmann soll ein Vorwurf nicht treffen.

Kiel, 17. Juli. Die Etatsstärke der kaiserl. Marine beträgt nach den neuesten Mitteilungen des Reichsmarineamts der Rh.-Westf. Btg. zufolge 26768 Köpfe. Das Seeoffizierkorps und die im Rang der Seeoffiziere stehenden Ärzte, Zahlmeister und Ingenieure zählen 1365 Personen, darunter 811 eigentliche Seeoffiziere. Zu den Aspiranten, Fähnrichs zur See und Seeladetten gehören 327 Personen, während an Deckoffizieren, Unteroffizieren, Matrosen, Handwerkern und Schiffsjungen 25076 Mann vorhanden sind. Von dieser letzten Zahl entfallen auf die Deckoffiziere 1058, auf die Unteroffiziere 4740 und die Besetzten und Gemeinen 17597 Mann. — Die Kriegsflotte besteht aus 97 Fahrzeugen, nämlich 11 Linien Schiffen, 8 Küstenpanzerschiffen, 13 Panzerkanonenbooten, 10 großen Kreuzern, 23 kleinen Kreuzern, 3 Kanonenbooten, 16 Schulschiffen und 13 Spezialschiffen. Die Gesamtwasserverdrängung dieser Streitmacht besteht aus 326701 Tonnen, wovon auf die Linien Schiffe 97094 und auf die großen Kreuzer 70495 Tonnen entfallen.

Ausland

Paris, 17. Juli. (Ein Preis für Erfinder.) Unter den zahlreichen Opfern des furchtbaren Schiffbruchs der „Bourgogne“ am 4. Juli des verflossenen Jahres befand sich auch eine amerikanische Familienname Pollok. Die Nichten des untergegangenen Ehepaars haben nunmehr in Erinnerung an das tragische Ereignis beschlossen, einen Preis von Frs. 100 000 auszusetzen für den vollendetsten Apparat zur Rettung aus Seenot. Der Wettbewerb wird in Paris stattfinden. Dieser „Anthony-Pollokpreis“ ist aus Anlaß der Feier der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten gestiftet worden.

Paris, 18. Juli. Der Pariser Berichterstatter der „Indépendance belge“ will erfahren haben, daß der Regierungskommissär beim Kriegsgericht in Rennes die Anklage gegen Dreyfus höchst wahrscheinlich weide fallen lassen und daß deshalb der Prozeß nur drei Tage dauern werde. Bestätigt sich diese Nachricht, so werden die Nationalisten und Antisemiten ein Wutgeheul erheben. Alle denkenden Franzosen aber werden sich sagen, daß dies wohl das einzig Richtige ist, da alle bisherigen Untersuchungen nur Stöße von lächerlicher Fälschungen zu Tage gefördert haben.

Temesvár, 16. Juli. (Aus Schred gestorben.) Eine rüstige Frau, die 66jährige Gattin des Telegraphen-Aufsehers Bernhard Kovacs fand auf eine ebenso grauenhafte, wie seltsame Art ihren Tod. Einige Hausbewohnerinnen veranstalteten im Hofraume eine Jagd nach Ratten. Frau Kovacs, durch den Lärm in den Hof gelockt, nahm ebenfalls einen Besen zur Hand und stellte sich vor einer Deffnung auf die Bauer. Blötzlich kam eine riesengroße Ratte zum Vorschein und Frau Kovacs holte aus, um loszuschlagen. Das Tier sprang ihr jedoch mit einem Satz auf die Hand und von da infolge einer abweichenden Bewegung ins Gesicht, was bei der Frau eine solche Nervenregung herbeiführte, daß sie auf der Stelle tot zu Boden stürzte. Alle Wiederbelebungsversuche blieben vergebens. Der Arzt konstatierte Gehirnschlag und Schred als Todesursache.

Benedig, 18. Juli. Während der Ueberfahrt des Uebungsge-schwaders nach Aucona geriet auf dem Panzerschiff Sardague das Pulver-Depot in Brand, konnte aber noch rechtzeitig gelöscht werden.

Newyork, 18. Juli. Einer Meldung des Newyorker Herald aus Washington zufolge sollen Aguinaldo und einige seiner ersten Führer dem General Otis direkte Friedensanerbietungen gemacht haben, sobald falls die gemachten Versprechungen erfüllt werden, die Freiwilligen, welche gegenwärtig angeworben werden, nicht gebraucht würden.

Todesfall

20 Prozent Extra-Rabatt während des Ausverkaufs.

Muster auf Verlangen franco.

eines Theilhabers im vorigen Jahre und die dadurch veranlaßte Uebernahme des Lagers, welches nunmehr geräumt werden muss, nöthigt uns zu einem

== Wirklichen totalen Ausverkauf == mit einem Extra-Rabatt von 20 Prozent auf sämtliche Stoffe einschliesslich der neuhinzugekommenen und offeriren wir beispielsweise:

6 Met. solid, Som.- u. Herbststoff z. Kleid f. M. 1.80 Pf.
6 „ „ Winterstoff „ „ „ „ 2.10 „
6 „ „ Buxkinstoff z. ganz. Herrenanzug „ „ „ 3.60 „
sowie schönste Kleider- und Blousenstoffe

versenden in einzelnen Met. bei Aufträgen von 20 Mark an franco. **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus